

Apostolischer Nuntius besucht Bonn

Heiligsprechung von Papst Johannes XIII. und Johannes Paul II.

Neues Buch über Bonner Jahre von Benedikt XVI.

Enthüllung eines Portraits von Papst Franziskus

Letzte Aktualisierung: 12.05.2014 11:11

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein „päpstliches Wochenende“ erwartet die Stadt Bonn am Samstag, 10. Mai, und Sonntag, 11. Mai 2014. Der Apostolische Nuntius in Deutschland, Erzbischof Dr. Nikola Eterovic, feiert anlässlich der Heiligsprechung der Päpste Johannes XXIII. und Johannes Paul II. im Bonner Münster einen Dankgottesdienst, wozu das Stadtdekanat Bonn einlädt. Außerdem wird er ein Portrait von Papst Franziskus im Eingangsbereich des Münster-Carrés enthüllen und bei der Präsentation eines neuen Buches über die Bonner Jahre von Papst em. Benedikt XVI. dabei sein.

Nachfolgend finden Sie den Terminkalender des Nuntius mit den Presseterminen sowie Pressemeldungen und weitere Informationen zum Thema. Pressebilder und Audiodateien werden ab ca. 16.00 Uhr zur Verfügung gestellt.

Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung

Reinhard Sentis

Inhalt

Terminkalender	3
Informationen	4
Apostolischer Nuntius in Deutschland, Erzbischof Dr. Nikola Eterovic	4
Stadtdechant und Münster-Pfarrer Msgr. Wilfried Schumacher	4
Katholisches Stadtdekanat Bonn	4
Bonner Münster	4
Pressemeldungen & Pressetermine	5
08.05.2014 Pressemeldung, Bonner Oberbürgermeister begrüßt Apostolischen Nuntius.....	8
06.05.2014 Pressemeldung & Pressetermin, Buchpräsentation, Benedikt XVI.	9
06.05.2014 Presstermin, Enthüllung Portrait Papst Franziskus.....	12
04.04.2014 Pressemeldung, Nuntius feiert Dankgottesdienst im Bonner Münster.....	13
Ansprachen, Grußworte, Predigten.....	14
11.05.2014 Predigt, Nuntius, Manuskript	14
11.05.2014 Begrüßung, Stadtdechant, Manuskript.....	18
15.11.1980 Grußwort, Papst Johannes Paul II., Bonn.....	19
Hintergründe	21
Die Gedenktafeln für die neuen Heiligen in der Krypta des Bonner Münsters.....	21
Erinnerungen an den Papstbesuch 1980 in Bonn	24
Päpstliche Basilika Minor	26

Terminkalender

Samstag, 10. Mai 2014

- 17:00 Besuch bei Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch, Altes Rathaus, **Fototermin, siehe Pressemeldung nachfolgend.**
- 18:00 Enthüllung eines Portraits von Papst Franziskus und Vorstellung der Künstlerin, Bonner Münster-Information (Gangolfstraße 14), **Fototermin, siehe Presseeinladung nachfolgend.**
- Anschl. Buchvorstellung „Am Anfang eines großen Weges. Joseph Ratzinger in Bonn und Köln“ von Dr. Manuel Schlögl. **Öffentlich, siehe Pressemeldung nachfolgend.**

Sonntag, 11. Mai 2014

- 10:00 Hl. Messe. Dankgottesdienst zur Heiligsprechung der Päpste Johannes XXIII. und Johannes Paul II. Am Ende des Gottesdienstes zieht die Prozession durch die Kirche in die Krypta entlang der Gedenkstätten für die neuen Heiligen. Dort entzündet der Nuntius Kerzen mit der Aufschrift „Heiliger Johannes, bitte für uns“ und „Heiliger Johannes Paul, bitte für uns“. **Öffentlich, Predigt-Manuskript, Audio-Dateien und Pressemeldung werden zeitnah veröffentlicht.**

Zelebranten:

- Erzbischof Dr. Nikola Eterovic, Apostolischer Nuntius, Berlin
- Prälat Dr. Stefan Heße, Diözesanadministrator des Erzbistums Köln, Köln
- Msgr. Wilfried Schumacher, Stadtdechant Bonn und Münster-Pfarrer, Bonn
- Pater Dr. Hans Langendörfer, Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn
- Pfarrer Stefan-Bernhard Eirich, Rektor des Generalsekretariates des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Bonn
- Msgr. Dr. Michael Kahle, Direktor des Collegium Albertinum, Bonn
- Pfarrer Thomas Bernards, Direktor des Collegium Marianum, Mentor im Mentorat für Lientheologen, Bonn
- Oliver Dregger, Repetent des Collegium Albertinum, Bonn
- Pfarrer Dr. Christian Hartl, Spiritual im Priesterseminar St. Lambert, Lantershofen
- Msgr. Bernhard Auel, Subsidar am Bonner Münster, Bonn
- Prälat Johannes Schlößer, Subsidar in St. Petrus, Bonn
- Pfarrer Jürgen Dötsch, Mitarbeiter in der Apostolischen Nuntiatur
- ...

Gäste

- Jürgen Nimptsch, Oberbürgermeister, Bonn
- Jürgen Kollig, Bezirksbürgermeister, Bonn
- Dorothee Schwüppe, Vorsitzende des Katholikenrates, Bonn
- ...
- Anschl. Empfang im Münster-Carré. **Öffentlich**

Informationen

Apostolischer Nuntius in Deutschland, Erzbischof Dr. Nikola Eterović

Erzbischof Eterović wurde 1951 im heute kroatischen Pucisca geboren. 1980 trat er in den Diplomatischen Dienst des Heiligen Stuhls und war unter anderem Nuntius in der Ukraine. Von 2004 bis 2013 war Eterović Generalsekretär der Bischofssynode in Rom. Im Oktober 2013 ernannte Papst Franziskus Eterović zum neuen Apostolischen Nuntius in Deutschland. Am 14. November 2014 begann er seinen Dienst in der Nuntiatur in Berlin. nuntiatur.de

Stadtdechant und Münster-Pfarrer Msgr. Wilfried Schumacher

Msgr. Wilfried Schumacher (64) ist seit 1998 Stadtdechant in der Bundesstadt Bonn und Pfarrer am Bonner Münster sowie seit 2000 Leiter der katholischen Citypastoral Bonn. Nach dem Studium der katholischen Theologie in Bonn und München wurde er 1974 durch Erzbischof Josef Kardinal Höffner im Kölner Dom zum Priester geweiht. Nach Stationen in Euskirchen und Köln Buchforst war er von 1978 bis 1981 Diözesanreferent für Öffentlichkeitsarbeit in den Pfarrgemeinden. 1981 wurde er Pfarrer in Ägidienberg im Siebengebirge, bevor er 1988 als Hochschulpfarrer nach Düsseldorf ging. Während dieser Zeit machte er eine Ausbildung zum geistlichen Begleiter.

Katholisches Stadtdekanat Bonn

Das Stadtdekanat Bonn ist Teil der Katholischen Kirche und eines der 16 Stadt- und Kreisdekanate im Erzbistum Köln. In den vier Dekanaten, die sich in zwölf Seelsorgebereiche aufgliedern, des Stadtdekanates leben 125.000 Katholiken (Gesamtbevölkerung Bonn: 320.000). Neben vielen Einrichtungen und Verbänden der Ortskirche befinden sich auch heute noch überdiözesane Institutionen wie das Sekretariat der Bischofskonferenz und das Sekretariat des Zentralkomitees der deutschen Katholiken in der Bundesstadt Bonn.

katholisch-bonn.de

Bonner Münster

Das Bonner Münster ist die Hauptkirche der katholischen Kirche in Bonn. Seit mehr als 1300 Jahren werden dort die heutigen Bonner Stadtpatrone und christlichen Märtyrer Cassius und Florentius verehrt. Baubeginn des heutigen Gotteshauses, welches als Stiftskirche des bedeutenden Cassius-Stiftes diente, war Mitte des 11. Jahrhunderts. Im Bonner Münster wurden zwei Könige gekrönt (1314 Friedrich III. von Österreich und 1346 Karl VI. von Luxemburg). 1956 wurde das Bonner Münster zur päpstlichen Basilika Minor erhoben. Der Legende nach soll die Kaiserin Helena die erste Kirche an diesem Ort gestiftet haben, wovon zahlreiche Darstellungen zeugen. Dadurch wird sie zur Schwesterkirche des Trierer Doms, wo die Helena-Verehrung ebenfalls auf eine lange Tradition zurückblickt. Die Stadtpatrone Cassius und Florentius hingegen gehören den christlichen Märtyrern der sogenannten Tebäischen Legion, wodurch das Münster weiterhin mit Stätten wie Köln, Xanten, Saint Maurice, Zürich, Turin und Mailand verbunden ist. bonner-muenster.de

Pressemeldungen & Pressetermine

06.05.2014 Pressemeldung & Pressetermin, Nuntius in Bonn, Heiligsprechung

Grüße von Papst Franziskus

Papst-Heiligsprechung: Festliche Dankmesse mit Nuntius im Bonner Münster



BONN. Grüße von Papst Franziskus und den Apostolischen Segen übermittelte der Apostolische Nuntius in der Bundesrepublik Deutschland, Erzbischof Dr. Nikola Eterovic, am Sonntag, 11. Mai 2014, den Menschen in Bonn. Anlässlich der Heiligsprechung der Päpste Johannes XXIII. und Johannes Paul II. feierte der Vertreter des Papstes im Bonner Münster einen feierlichen Dankgottesdienst. Bereits am Vortag traf er Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und enthüllte im Münster-Carré ein Portrait von Papst Franziskus. Die Vorstellung eines neuen Buchs über die Bonner Jahre von Papst Emeritus Benedikt XVI. komplettierte das „4-Päpste-Wochenende“ in der Bundesstadt.

„Von der Folgsamkeit gegenüber dem Heiligen Geist zeugt Johannes XXIII.“, sagte der Nuntius in seiner Predigt und verwies auf die Einberufung des Zweiten Vatikanischen Konzils und die Förderung des Weltfriedens als logische Konsequenz. „Es genügt, mit Blick darauf, an seine Rolle zur Überwindung der Raketenkrise auf Kuba.“ Papst Johannes Paul II. sei auf den Straßen der Erde ein unermüdlicher Pilger gewesen, der die gute Botschaft des Evangeliums verkündete. Der Nuntius erinnerte an die unzähligen Auslandsreisen. Dazu zählte auch die Ukraine, „ein Land, wohin er reisen wollte, um den Frieden, die Einheit, den Dialog und den Zusammenhalt zu verkünden, Werte, die angesichts der dramatischen Nachrichten aus diesem europäischen Land, so sehr aktuell sind.“

Sehr herzlich bedankte sich der Nuntius bei Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher für die Einladung nach Bonn. „Diese Geste erneuert und festigt auch das Band zwischen der Apostolischen Nuntiatur und der Münster-Basilika.“ Bei der Begrüßung schlug der Stadtdechant die Brücke von den Stadtpatronen Cassius und Florentius zu den neuen Heiligen und erinnerte die Worte von Johannes Paul II. die er den Bonnern am 15. November 1980 auf dem Münsterplatz zurief: „Diese frühe Gedächtnisstätte des Christentums erinnert euch stets an die christliche Wurzel eurer Stadt und eurer Kultur. Das heroische Bekenntnis

zu Christus dieser beiden Glaubenszeugen verpflichtet euch. Seid auch ihr heute ebenso überzeugte und überzeugende Christen!“

Neben Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch, Bezirksbürgermeister Helmut Kollig und der Vorsitzenden des Bonner Katholikenrates Dorothee Schwüppe begrüßte der Stadtdechant auch die Katholische Deutsche Burschenschaft Sigfridia, deren Ehrenmitglied Papst Johannes XXIII. war. Zahlreiche Priester, unter ihnen der Kölner Diözesanadministrator Dr. Stefan Heße, der Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz, Pater Hans Langendörfer, und der Rektor des ZdK-Generalsekretariates, Pfarrer Stefan-Bernhard Eirich, zogen in einer feierliche Prozession in die Basilika ein. Wie Vorgänger des Nuntius, Erzbischof Dr. Jean-Claude Perisset und Erzbischof Giovanni Kardinal Lajolo, besuchte auch Erzbischof Eterovic die Gedenkstätten für die neuen Heiligen in der Krypta des Münsters und entzündete dort Kerzen.

Zu Beginn der Messe erklang das „Tu es Petrus“ von Franz Liszt, welches seinerzeit als die Nuntiatur noch in Bonn ihren Sitz hatte, in den Gottesdiensten am Jahrestag der Papstwahl erklang. Musikalisch wurde das Pontifikalamt unter der Leitung von Münster-Kantor Markus Karas durch den Münster-Chor, das Münster-Orchester und Professor Wolfgang Bretschneider an der Orgel gestaltet.

Bereits am Samstag, 10. Mai 2014, führte der erste Weg des Nuntius ins Alte Rathaus, wo er von Oberbürgermeister Jürgen Nimtsch empfangen wurde und sich ins Gästebuch der Stadt eintrug. Nimptsch erinnerte in seiner kurzen Begrüßungsansprache daran, dass Bonn zu Hauptstadtzeiten lange Zeit selbst Sitz der Nuntiatur war: „Ich hoffe, dass Sie sich als aktueller Nuntius in unserer Stadt genauso wohl fühlen wie Ihre Vorgänger zwischen 1951 und 2001 und Sie häufiger zu Besuch kommen können, um neben dem Charme der Berliner auch die Menschen im Rheinland kennenzulernen.“

Am Samstagabend enthüllten Nuntius und Stadtdechant gemeinsam mit der Künstlerin Tatjana Werbizkaja-Falkenstein ein Portrait von Papst Franziskus im Bonner Münster-Carré. „Meine Begeisterung für Papst Franziskus hat mich zu diesem Werk bewegt“, sagte die Künstlerin, die selbst der Russisch-Orthodoxen Kirche angehört. Das Ölgemälde zeigt den im Gebet versunkenen Papst mit Kreuzstab.

Im Anschluss stellte Dr. Manuel Schlögl zusammen mit dem Nuntius sein neues Buch „Am Anfang eines großen Weges. Joseph Ratzinger in Bonn und Köln“ vor. Er beschreibt die Jahre 1959 bis 1963, die Benedikt XVI. seinerzeit als Professor für Fundamentaltheologie in Bonn und im Erzbistum Köln verbracht hat und zeigt auf, inwiefern diese Jahre für seinen weiteren Weg prägend gewesen sind. „Und diese Sehnsucht und emotionale Bindung an Bonn ist geblieben“, weiß Schlögl und verweist auf die begeisternden und teils verliebten Rückblicke Ratzingers in seinen Memoiren (1998).

In der Krypta des Bonner Münsters gibt es für die neuen Heiligen bereits seit ihrer Seligsprechung Gedenkstätten. Im Oktober 2000 segnete Erzbischof Giovanni Kardinal Lajolo, der damals Apostolische Nuntius in Deutschland war, die Tafel für Johannes XXIII.

Am Abend der Seligsprechung von Johannes Paul II. kam erneut ein Nuntius nach Bonn: Erzbischof Jean-Claude Pèrriset feierte am 1. Mai 2011 einen Dankgottesdienst im Münster, bevor er die Gedenktafel für den Papst aus Polen segnete. Die Gedenktafel für Johannes Paul II. erinnert an den Papstbesuch 1980, bei dem das Kirchenoberhaupt vor dem Schrein der Bonner Stadtpatrone betete. Mit Blick auf die Märtyrer appellierte der Pontifex damals an die 20.000 Bonner auf dem Münsterplatz: „Seid auch Ihr heute ebenso überzeugte und überzeugende Christen.“

08.05.2014 Pressemeldung, Bonner Oberbürgermeister begrüßt Apostolischen Nuntius
Pressemeldung des Presseamts der Stadt Bonn, Markus Schmitz, 0228/772464

Oberbürgermeister begrüßt Papst-Vertreter im Rathaus

BONN. Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch hat heute den Apostolischen Nuntius, Erzbischof Dr. Nikola Eterovic, im Beisein des Bonner Stadtdechanten Monsignore Wilfried Schumacher im Alten Rathaus begrüßt. Der Vertreter des Papstes in Deutschland trug sich zudem ins Gästebuch der Stadt Bonn ein.

Nimptsch erinnerte in seiner kurzen Begrüßungsansprache daran, dass Bonn zu Hauptstadtzeiten lange Zeit selbst Sitz der Nuntiatur war: „Ich hoffe, dass Sie sich als aktueller Nuntius in unserer Stadt genauso wohl fühlen wie Ihre Vorgänger zwischen 1951 und 2001 und Sie häufiger zu Besuch kommen können, um neben dem Charme der Berliner auch die Menschen im Rheinland kennenzulernen.“

Erzbischof Eterović besucht an diesem Wochenende Bonn, unter anderem um im Bonner Münster einen Dankgottesdienst anlässlich der Heiligsprechung der Päpste Johannes XXIII. und Johannes Paul II. durch Papst Franziskus Ende April zu feiern.

Eterović ist erst seit einigen Monaten als Vertreter des Heiligen Stuhls in Deutschland im Amt. Im Oktober 2013 wurde er von Papst Franziskus zum neuen Apostolischen Nuntius in Deutschland ernannt. Der 1951 im heute kroatischen Pucisca geborene Eterović trat 1980 in den Diplomatischen Dienst des Heiligen Stuhls und war unter anderem Nuntius in der Ukraine. Von 2004 bis 2013 war Eterović Generalsekretär der Bischofssynode in Rom.

06.05.2014 Pressemeldung & Pressetermin, Buchpräsentation, Benedikt XVI.

„Am Anfang eines großen Weges“

Präsentation: Neues Buch über die Bonner Jahre von Benedikt XVI.

BONN. „Am Anfang eines großen Weges. Joseph Ratzinger in Bonn und Köln“ lautet der Titel des neuen Buchs von Dr. Manuel Schlögl, zu dessen Präsentation das Stadtdekanat Bonn am Samstag einlädt am Samstag, 10. Mai 2014, um 18.00 Uhr im Bonner Münster-Carré (Gangolfstraße 14). Gemeinsam mit dem Apostolischen Nuntius, Erzbischof Dr. Nikola Eterovic und Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher wird der Priester aus dem Bistum Passau sein Werk vorstellen. Verschiedene prominente Zeitzeugen, die auch im Buch zitiert werden, werden bei der Buchvorstellung aus ihren Erlebnissen mit dem ehemaligen Bonner Bürger berichten.



Neben Archiven und Vorlesungsskripten gehörten Zeitzeugen zu den wichtigen Quellen für den Autor. Einige von ihnen wie Weihbischof Dr. Klaus Dick, Bundesminister a. D. Dr. Norbert Blüm und Erwin Ruckes werden bei der Buchpräsentation zu Wort kommen und aus ihren Begegnungen mit dem damals noch sehr jungen Professor berichten.

Bereits am Nachmittag empfängt Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch den Vertreter des Papstes im Alten Rathaus. Danach Weiterhin wird der Nuntius im Bonner Münster-Carré ein Portrait von Papst Franziskus enthüllen, welches die der Künstlerin Tatjana Werbizkaja-Falkenstein gemalt und dem Bonner Münster geschenkt hat.

Anlässlich der Heiligsprechung der Päpste Johannes XXIII. und Johannes Paul II. wird der apostolische Nuntius am Sonntag, 11. Mai 2014, um 10.00 Uhr im Bonner Münster einen Dankgottesdienst feiern. Am Ende des Pontifikalamtes führt er die Prozession zu den Gedenktafeln für die neuen Heiligen an, die sich in der Krypta der päpstlichen Basilika befinden. Dort entzündet er Kerzen mit der Aufschrift „Heiliger Johannes, bitte für uns“ und „Heiliger Johannes Paul, bitte für uns.“ Im Anschluss findet ein Empfang im Münster-Carré statt.

Autor

- Dr. Manuel Schlögl wurde 1979 in Passau geboren und ist Priester des Bistums Passau. Im Januar 2013 übernahm er die Aufgabe des stellvertretenden Leiters im Studienhaus St. Lambert in Lantershofen. Weiterhin ist Manuel Schlögl Mitglied im Schülerkreis Joseph Ratzinger/Papst em. Benedikt XVI. (jährliche Treffen mit dem Papst und seinen früheren Schülern in Castel Gandolfo seit 2009).

Termin

- Samstag, 10.05.2014, 18:00, Münster-Carré (Gangolfstraße 14), Buchvorstellung „Am Anfang eines großen Weges. Joseph Ratzinger in Bonn und Köln“ von Dr. Manuel Schlögl

Anwesende Personen

- Erzbischof Dr. Nikola Eterovic, Apostolischer Nuntius in Deutschland
- Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher, Bonn
- Dr. Manuel Schlögl, Autor
- Pfarrer Jürgen Dötsch, Mitarbeiter in der Apostolischen Nuntiatur

- Bundesminister a. D. Dr. Norbert Blüm, Bonn, Zeitzeuge
- Msgr. Prof. Dr. Wolfgang Bretschneider, Bonn, Zeitzeuge
- Erwin Ruckes, Wachtberg-Vilip, Zeitzeuge
- Prälat Prof. Dr. Dr. Theo Schäfer, Niederzissen, Zeitzeuge
- Prof. Dr. Ursula Hacker-Klom, Münster, Zeitzeuge

Exposé des Autors

„Am Anfang eines großen Weges. Joseph Ratzinger in Bonn und Köln“ (Verlag Schnell & Steiner, Regensburg 2014, EUR 24,95)

Ziel des Buches ist es, den Kontext der Jahre zu beschreiben, die Joseph Ratzinger als Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Bonn und im Erzbistum Köln verbracht hat (1959-1963), und zu zeigen, inwiefern diese Jahre für seinen weiteren Weg prägend geblieben sind.

Mit Unterstützung von Papst em. Benedikt XVI. konnte der Autor viele unveröffentlichte Dokumente in Archiven und in Privatbesitz auswerten. Hinzu kommt eine Reihe von Gesprächen mit Zeitzeugen, die erstmals von ihrer Beziehung zu Joseph Ratzinger und ihren Begegnungen mit ihm in Bonn und Köln berichten und der Darstellung eine ganz persönliche Note geben.

Kardinal Joachim Meisner hat dem Buch ein Vorwort mitgegeben, in dem er die Wertschätzung und geistliche Verbundenheit von Papst Benedikt XVI. mit dem Erzbistum Köln nachzeichnet.

Die 10 Kapitel des Buches orientieren sich an der Chronologie der Jahre 1959 bis 1963 und setzen darin inhaltliche Schwerpunkte.

Nach einem Rückblick auf den Besuch von Papst Benedikt XVI. in Bonn und Köln anlässlich des Weltjugendtages 2005 wird seine Vita bis zum Jahr 1958 dargestellt. Kapitel 3 widmet sich den ersten Begegnungen und der Arbeit an der Bonner Fakultät, Kapitel 4 seinem privaten Umfeld in Bad Godesberg, auch seiner Mitarbeit in der dortigen Pfarrgemeinde. Kapitel 5 wertet erstmals die überlieferten Mitschriften seiner Bonner Vorlesungen aus und zeichnet das theologische Profil des jungen Professors Ratzinger am Vorabend des Konzils. In Kapitel 6 kommen einige seiner Bonner Studenten zu Wort, am prominentesten ist darunter Bundesarbeitsminister a. D. Dr. Norbert Blüm. Kapitel 7 stellt die Zusammenarbeit von Joseph Ratzinger mit Kardinal Frings vor und während des Konzils dar und greift dabei auch auf Informationen aus dem Nachlass des Kardinals im Historischen Archiv der Erzdiözese Köln zurück. Biografie und Themen der ersten Doktoranden Ratzingers in Bonn

sowie die Hintergründe seines Wechsels nach Münster finden sich in Kapitel 8. In Kapitel 9 werden die letzten Monate Ratzingers in Bonn und seine späteren Besuche in Bonn und Köln sowie seine Verbundenheit mit den Kölner Erzbischöfen Frings, Höffner und Meisner dokumentiert. Kapitel 10 resümiert noch einmal die wesentlichen Aspekte, die die bleibende Bedeutung der Bonner Jahre im Leben des späteren Kardinals und Papstes ausmachen. Der Anhang stellt neben der verwendeten Literatur, den Kurzbiografien der handelnden Personen und einem umfangreichen Bildteil mit unveröffentlichten Fotografien einige bisher unveröffentlichte Texte und Briefe des Hl. Vaters vor, zu deren Abdruck er seine ausdrückliche Erlaubnis erteilt hat.

So entsteht ein lebendiges und facettenreiches Bild eines wichtigen Kapitels sowohl in der Biografie von Joseph Ratzinger/Papst em. Benedikt XVI. wie auch in der Geschichte der Universität Bonn und des Erzbistums Köln.

06.05.2014 Presstermin, Enthüllung Portrait Papst Franziskus

Enthüllung eines Portraits von Papst Franziskus

BONN. Ein Portrait von Papst Franziskus wird künftig in der Bonner Münster-Information hängen. Gemeinsam mit dem Apostolischen Nuntius, Erzbischof Dr. Nikola Eterovic, und der Künstlerin Tatjana Werbizkaja-Falkenstein wird Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher das Gemälde am Samstag, 10. Mai 2014, um 18.00 Uhr enthüllen.

„Meine Begeisterung für Papst Franziskus hat mich zu diesem Werk bewegt“, sagt die Künstlerin, die selbst der Russisch-Orthodoxen Kirche angehört. Das Bild zeigt den im Gebet versunkenen Papst mit Kreuzstab.

Künstlerin

- Tatjana Werbizkaja-Falkenstein wurde 1947 in Krasnodar (Russland) geboren. Von 1964 bis 1969 studierte sie an der Universität in Krasnodar Kunstmalerei und Pädagogik und absolvierte eine Meisterschule bei Kunstmaler G. J. Zaytlin. Die Künstlerin ist Mitglied der Kunst-Union von Russland. (ehemals Sowjetunion), im Bundesverband Bildender Künstler und in der Kunst-Union in Russland, Rhein-Sieg (BBK)

Termin

- Samstag, 10.05.2014, 18:00, Münster-Carré (Gangolfstraße 14), Enthüllung eines Portraits von Papst Franziskus

Hinweis

- Direkt im Anschluss findet ebenfalls im Münster-Carré eine Buchvorstellung des Autors Dr. Manuel Schlögl statt, der über die Bonner Jahre von Benedikt XVI. geschrieben hat. Dazu ergeht eine eigene Pressmeldung.

Anwesende Personen

- Erzbischof Dr. Nikola Eterovic, Apostolischer Nuntius in Deutschland
- Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher, Bonn
- Tatjana Werbizkaja-Falkenstein, Künstlerin

04.04.2014 Pressemeldung, Nuntius feiert Dankgottesdienst im Bonner Münster

Apostolischer Nuntius zu Gast in Bonn

Feierlicher Dankgottesdienst für Papst-Heiligsprechung im Bonner Münster

BONN. Ende April 2014 wird Papst Franziskus seine Vorgänger Johannes XXIII. und Johannes Paul II. heiligsprechen. Aus diesem Anlass lädt das Stadtdekanat Bonn ein zu einem Dankgottesdienst mit dem Apostolischen Nuntius am Sonntag, 11. Mai 2014, um 10.00 Uhr im Bonner Münster.

„Gerne folge ich dieser Einladung in die ehemalige Bundeshauptstadt, wo auch die Apostolische Nuntiatur eine lange Zeit ihren Sitz hatte“, sagt Erzbischof Dr. Nikola Eterovic, der erst seit einigen Monaten als Vertreter des Heiligen Stuhls in Deutschland im Amt ist. Für die beiden neuen Heiligen gibt es bereits Gedenktafeln in der Krypta der Päpstlichen Basilika in Bonn. Im Oktober 2000 segnete Erzbischof Giovanni Kardinal Lajolo, der damals Apostolische Nuntius in Deutschland war, die Tafel für Johannes XXIII.

Am Abend der Seligsprechung von Johannes Paul II. kam ebenfalls ein Nuntius nach Bonn: Erzbischof Jean-Claude Pèrriest feierte einen Dankgottesdienst im Münster, bevor er die Gedenktafel für den Papst aus Polen segnete.

Die Gedenktafel für Johannes Paul II. erinnert an den Papstbesuch 1980, bei dem das Kirchenoberhaupt vor dem Schrein der Bonner Stadtpatrone betete. Mit Blick auf die Märtyrer appellierte der Pontifex damals an die 20.000 Bonner auf dem Münsterplatz: „Seid auch Ihr heute ebenso überzeugte und überzeugende Christen.“

Erzbischof Eterović wurde 1951 im heute kroatischen Pucisca geboren. 1980 trat er in den Diplomatischen Dienst des Heiligen Stuhls und war unter anderem Nuntius in der Ukraine. Von 2004 bis 2013 war Eterović Generalsekretär der Bischofssynode in Rom. Im Oktober 2013 ernannte Papst Franziskus Eterović zum neuen Apostolischen Nuntius in Deutschland. Am 14. November 2014 trat er seinen Dienst in der Nuntiatur in Berlin an.

Ansprachen, Grußworte, Predigten

11.05.2014 Predigt, Nuntius, Manuskript

Pontifikalamt anlässlich der Danksagung für die Heiligsprechung von
Johannes XXIII. am 11. Mai 2014 im Bonner Münster
Predigt S. E. Apostolischer Nuntius, Erzbischof Dr. Nikola Eterović

Texte aus der Bibel in der Liturgie: Apg 2,14.36-41; Ps 23; 1 Petr 2,20-25; Joh 10,1-10

MANUSKRIFT - ES GILT DAS GESPROCHENE WORT. Sperrfrist: 11.05.2014, 11:00

Sehr geehrter Herr Stadtdechant Monsignore Schumacher,
sehr geehrter Herr Diözesanadministrator Prälat Heße,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
verehrte Mitbrüder im priesterlichen und diakonischen Dienst,
verehrte Brüder und Schwestern des geweihten Lebens,
liebe Brüder und Schwestern,

„Ich bin der gute Hirt, ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich“ (Joh 10,14).

Diese Worte Jesu führen uns gut ein in das Thema des vierten Ostersonntags, des Sonntags des Guten Hirten, der traditionsgemäß der Welttag der Geistlichen Berufe ist. Der Heilige Vater, der Bischof von Rom und Hirte der universalen Kirche, schreibt gewöhnlich aus diesem Anlass eine Botschaft, um alle Glieder der Katholischen Kirche zu sensibilisieren, über die Berufung zum Priestertum und zum geweihten Leben nachzudenken und dafür zu beten. Papst Franziskus hat in diesem Jahr eine Botschaft geschrieben zum Thema: *Die Berufungen - Zeugnis der Wahrheit*, in der er dazu einlädt, Jesus zu bitten, „die Zahl derer wachsen zu lassen, die bereit sind zum Dienst in seinem Reich“. Das Gebet, das sich auf alle Glieder der Kirche ausweitet, die das priesterliche Volk bilden, meint in besonderer Weise diejenigen, die im Dienst am Volke Gottes im Priesteramt stehen. Sie ermöglichen, dass das Werk Jesu Christi, des Hirten, Priesters und Propheten, sich fortsetzt und sich die Fülle der Gnade Gottes ausgießt auf die Gläubigen, die über die ganze Erde zerstreut sind.

Im Johannesevangelium haben wir begonnen, das Kapitel zu lesen, in dem sich Jesus Christus als der Gute Hirt präsentiert, der seine Schafe kennt und mit Namen ruft. Sie kennen seine Stimme, sie vertrauen ihm und treten ein oder verlassen eins nach

dem anderen den Schafstall durch die Tür. Jesus geht voran, und die Schafe folgen ihm. Er bezeichnet sich selbst als die Tür zum Schafstall. Mit diesem Bild zeigt er seine Vermittlung im Heilswerk. Über ihn, den gestorbenen und auferstandenen Herrn, treten die Schafe in das Reich Gottes, geeint vom ihm durch das Sakrament der Taufe. Der auferstandene Jesus schenkt ihnen die Fülle seines Geistes (vgl. Joh 3,34) und führt sie zu Gott, dem Vater (vgl. Joh 14,6).

An diesem Sonntag des Guten Hirten sind wir auf besondere Weise versammelt, um dem einen und dreifaltigen Gott Dank zu sagen, dass er seiner Kirche zwei außergewöhnliche Hirten gegeben hat, zwei Päpste, die am 27. April 2014, dem zweiten Ostersonntag, dem Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit, heiliggesprochen worden sind. Es sind die Heiligen Päpste Johannes XXIII. (1958-1963) und Johannes Paul II. (1978-2005). Ich bin Ihrem Herrn Pfarrer, Monsignore Schumacher, dankbar, dass er mich eingeladen hat, mit Ihnen Dank zu sagen für das große Geschenk, das Gott seiner Kirche und den Menschen guten Willens gemacht hat. Diese Geste erneuert und festigt auch das Band zwischen der Apostolischen Nuntiatur und der Münsterbasilika. Sie sind auf zwei Weisen besonders verbunden:

1. In der Verehrung der Reliquien der Heiligen Cassius und Florentius. Einige ihrer Reliquien wurden von Bonn nach Berlin in die Apostolische Nuntiatur übertragen, die dort als große Märtyrer des dritten Jahrhunderts, gemeinsam mit den Reliquien des Heiligen Bonifatius die fruchtbaren Wurzeln des Christentums in Deutschland bezeugen.
2. In der liturgischen Feier der Papstfeste. Solange die Apostolische Nuntiatur ihren Sitz in Bonn hatte, wurde der Jahrestag der Papstwahl hier in dieser Basilika festlich gefeiert. Hier schließlich haben die Gläubigen gebetet, dass Johannes XXIII. und Johannes Paul II. ihren Dienst gut erfüllen als Nachfolger des Heiligen Apostels Petrus, dem sichtbaren Fundament der Einheit der Kirche, der vor der Welt verkündet hat, dass Jesus „der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes“ ist (Mt 16,16), und dass sie die Christen im katholischen Glauben stärken können (vgl. Lk 22,32). Im Rahmen seines Apostolischen Besuches in Deutschland im Jahre 1980 hat der Heilige Johannes Paul II. am 15. November auch Bonn besucht und auf dem Münsterplatz den Schrein mit den Reliquien der Heiligen Cassius und Florentius im Gebet verehrt, der damals erstmals aus der Basilika herausgetragen worden war.

Der Heilige Vater Franziskus, von dem ich Euch gerne Grüße übermittle und den Apostolischen Segen, hat an den Heiligen Johannes XXIII. erinnert „als Papst der Folgsamkeit gegenüber dem Heiligen Geist“ (*Predigt der Heiligsprechung am 27.04.2014*). Dies zeigte sich in der Entscheidung, das Zweite Vatikanische Konzil einzuberufen. Das Konzil ist nach einem Satz des Heiligen Johannes Pauls II. „die große Gnade [...], in deren Genuss die Kirche im 20. Jahrhundert gekommen ist. In ihm ist uns ein sicherer Kompass geboten worden, um uns auf dem Weg des jetzt

beginnenden Jahrhunderts zu orientieren“ (Apostolisches Schreiben *Novo millennio ineunte* vom 06.01.2001, Nr. 57). Von der Folgsamkeit gegenüber dem Heiligen Geist zeugt Johannes XXIII., der gute Papst, auch durch die Inspiration zur Förderung des Friedens in der Welt in einem kritischen Moment in den internationalen Beziehungen. Es genügt, mit Blick darauf, an seine Rolle zur Überwindung der Raketenkrise auf Kuba zu erinnern und an seine letzte Enzyklika *Pacem in terris* (11. April 1963).

Was lässt sich in Kürze über den Heiligen Johannes Paul II. sagen, mit dem ich die Freude hatte, viele Jahre zusammen zu arbeiten? Die göttliche Vorsehung hat es gefügt, dass ich anwesend war auf dem Petersplatz in Rom bei den entscheidenden Momenten seines Lebens: bei seiner Wahl auf den Bischofsstuhl von Rom, bei seinem Tod, seiner Seligsprechung und jüngst bei der Heiligsprechung. Ich erinnere an seine 104 Auslandsreisen, von denen mir wichtig ist, an die drei Besuche in Deutschland zu erinnern (1980, 1987 und 1996) und an seine Apostolische Reise in die Ukraine im Jahr 2001, in ein Land, wohin er reisen wollte, um den Frieden, die Einheit, den Dialog und den Zusammenhalt zu verkünden, Werte, die angesichts der dramatischen Nachrichten aus diesem europäischen Land, so sehr aktuell sind. Johannes Paul II. ist auf den Straßen der Erde ein unermüdlicher Pilger gewesen, der die gute Botschaft des Evangeliums Jesu Christi, des Erlösers des Menschen, *Redemptor hominis*, verkündete.

Papst Franziskus hat in seiner Predigt der Heiligsprechung unterstrichen, dass „der Heilige Johannes Paul II. ein Papst der Familie gewesen ist“. Indem er sich vom Heiligen Geist führen ließ, war er sich bewusst, dass die Familie die grundlegende Keimzelle der Kirche und der Gesellschaft ist, so dass er diese fundamentale Einrichtung mit aller Kraft gegen die vielfältigen Attacken verteidigte und die Werte der Liebe, der Gemeinschaft, der Großherzigkeit, der Solidarität förderte, wobei die Familie die erste Schule des personalen wie gemeinschaftlichen Lebens ist. Aus zahlreichen gesunden Familien kommen auch die Berufungen zum priesterlichen und zum religiösen Leben. Bitten wir beide Päpste, unsere Zeitgenossen, um Fürsprache beim allmächtigen Gott, damit viele junge Menschen mit Großherzigkeit auf den Ruf zum Priestertum oder zum geweihten Leben antworten. So wie uns der Heilige Vater Franziskus oft daran erinnert, dass uns der gute Gott niemals im Stich lässt; wir sind es leider, die ihn oft im Stich lassen und seine Barmherzigkeit nicht annehmen, genauso wenig wie seine Einladung zur Umkehr und zum Dienst in der Kirche.

„Ich bin der gute Hirt, ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich“ (Joh 10,14). Zu Jesus Christus, dem guten Hirt, tragen wir zusammen mit unserer Danksagung für das Beispiel heiligen Lebens der großen Hirten unserer Zeit, der

Päpste Johannes XXIII. und Johannes Paul II., das leidenschaftliche Flehen, so wie er uns selbst gelehrt hat, als er sagt, dass die Ernte groß ist, aber der Arbeiter nur wenige: „Bittet also den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte aussende“ (Mt 9,38). Seinem Gebot gehorsam, bitten wir den Herrn, den Guten Hirten, dass er viele junge Menschen in seine Ernte schicken möge, die aufmerksam und großzügig auf die Berufung antworten.

Wir vertrauen diese Bitte der Fürsprache der Heiligen Märtyrer Cassius und Florentius an und ganz besonders der seligen Jungfrau Maria, welche die Heiligen Johannes XXIII. und Johannes Paul II. in besonderem Maß geliebt haben. Wir rufen ihren mütterlichen Schutz an über uns, über die heilige Mutter Kirche, über Deutschland und über Europa und über alle Völker auf dem Erdenrund.
Amen.

11.05.2014 Begrüßung, Stadtdechant, Manuskript

**Pontifikalamt anlässlich der Danksagung für die Heiligsprechung von
Johannes XXIII. am 11. Mai 2014 im Bonner Münster
Begrüßung durch Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher**

MANUSKRIFT - ES GILT DAS GESPROCHENE WORT. Sperrfrist: 11.05.2014, 10:00

Liebe Schwestern und Brüder,
ich begrüße Sie sehr herzlich zu diesem festlichen Gottesdienst.

Ein besonderer Gruß gilt Ihnen, verehrter Herr Nuntius! Wir freuen uns, dass Sie die Einladung zu diesem Gottesdienst angenommen haben; denn in der Krypta unseres Münsters werden die neuen Heiligen Johannes XXIII. und Johannes Paul II. schon seit Jahren besonders verehrt. Wir fühlen uns nicht nur der langen, über 1300 Jahre währenden Tradition der Verehrung der Märtyrer Cassius und Florentius verpflichtet, sondern auch dieser neuen Heiligen, die besonders die Kirche der Gegenwart geprägt haben.

Sehr herzlich heiße ich auch unserem Diözesanadministrator Stefan willkommen. Er trägt in diesen Monaten die Last, das vakante Erzbistum zu führen, wir danken ihm, dass er diesen Dienst für uns alle übernommen hat.

Ich begrüße die Konzelebranten, unter ihnen den Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz, Pater Langendörfer.

Ein besonderer Gruß gilt dem Herrn Oberbürgermeister, Jürgen Nimptsch und dem Bezirksbürgermeister Helmut Kollig. Als der heute Heilige Johannes Paul II. am 15. November 1980 unsere Stadt besuchte, sagte er: *„Diese frühe Gedächtnisstätte des Christentums erinnert euch stets an die christliche Wurzel eurer Stadt und eurer Kultur. Das heroische Bekenntnis zu Christus dieser beiden Glaubenszeugen verpflichtet euch. Seid auch ihr heute ebenso überzeugte und überzeugende Christen!“*

Ein Willkommensgruß gilt auch der Vorsitzenden des Katholikenrates, Frau Dorothee Schwüppe.

Unter den anwesenden Studentenverbindungen begrüße ich besonders herzlich die Katholische Deutsche Burschenschaft Sigfridia zu Bonn. Papst Johannes XXIII. trug seit 1960 das Ehrenband der Sigfridia. Bei seiner Beisetzung war eine Abordnung der Verbindung anwesend. Heute ehren sie mit ihrer Anwesenheit einen Heiligen!

Verehrter Herr Nuntius, eine festliche Versammlung ist hier um den Altar versammelt und freut sich, mit Ihnen diesen Gottesdienst zu feiern und besonders um geistliche Berufe und an diesem Muttertag auch für unsere Mütter zu beten.

15.11.1980 Grußwort, Papst Johannes Paul II., Bonn

**Grußworte von Papst Johannes Paul II.
an die Bewohner Bonns
am 15. November 1980 auf dem Münsterplatz**



Gelobt sei Jesus Christus!

Von Herzen danke ich euch, liebe Brüder und Schwestern, dass ihr mir, dem apostolischen Pilger durch euer Land, zu solch später Stunde in eurer Stadt Bonn noch ein so herzliches Willkommen bereitet. Ich grüße die hier Anwesenden und alle Bewohner der Bundeshauptstadt mit dem Segenswort des Psalmisten: "Friede herrsche in deinen Mauern... Um meiner Brüder, um meiner Freunde willen rufe ich: Friede sei in dir!". Mein Gruß gilt insbesondere den obersten Repräsentanten der bürgerlichen und kirchlichen Gemeinde, dem Herrn Oberbürgermeister und dem Herrn Stadtdechanten. Zugleich grüße ich die Vertreter der christlichen Kirchen sowie der Jüdischen Gemeinschaft.

Eure ehrwürdige Münster-Basilika, bei der wir uns hier begegnen, birgt als kostbaren Schatz in der Krypta die Gräber eurer Stadtpatrone, der heiligen römischen Märtyrer Cassius und Florentius.

Diese frühe Gedächtnisstätte des Christentums erinnert euch stets an die christliche Wurzel eurer Stadt und eurer Kultur. Das heroische Bekenntnis zu Christus dieser beiden Glaubenszeugen, deren Gedenktag ihr jedes Jahr mit dem Magistrat der Stadt so festlich begeht, verpflichtet euch. Seid auch ihr heute ebenso überzeugte und überzeugende Christen! Die gegenwärtige Renovierung eures herrlichen Gotteshauses sei ein Anruf an euch. Auch wir, die lebendigen Bausteine des geistlichen Tempels der Kirche, müssen uns immer wieder in Jesus Christus erneuern, bis wir ihm völlig gleichgestaltet werden.

"Um des Hauses des Herrn, unseres Gottes willen, fleh ich um Heil für dich". Mit diesen Worten desselben Psalms bitte ich um Gottes bleibenden Schutz und Segen für eure Stadt und alle ihre Bewohner. Gott segne die Familien mit ihren Kindern! Er segne die alten

Menschen! Alle, die krank zu Bett liegen! Er segne jeden, der sich allein fühlt, der voller Sorgen und mutlos ist.

Schließlich gilt unser besonderer Segenswunsch in dieser Bundeshauptstadt noch allen denen, die für die politischen Geschicke und das Wohl eures Volkes und die internationale Völkergemeinschaft große Verantwortung tragen. Möge Gott ihre Beratungen und Entscheidungen stets mit seinem Licht erleuchten!

Lasst uns nun für eure Stadt, für euer Volk und die ganze Kirche beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel...

Hintergründe

Die Gedenktafeln für die neuen Heiligen in der Krypta des Bonner Münsters

Für die beiden neuen Heiligen gibt es bereits Gedenktafeln in der Krypta der Päpstlichen Basilika in Bonn. Im Oktober 2000 segnete Erzbischof Giovanni Kardinal Lajolo, der damals Apostolische Nuntius in Deutschland war, die Tafel für Johannes XXIII.



Am Abend der Seligsprechung von Johannes Paul II. kam erneut ein Nuntius nach Bonn: Erzbischof Jean-Claude Pèrriset feierte am 1. Mai 2011 einen Dankgottesdienst im Münster, bevor er die Gedenktafel für den Papst aus Polen segnete.



Die Gedenktafel für Johannes Paul II. erinnert an den Papstbesuch 1980, bei dem das Kirchenoberhaupt vor dem Schrein der Bonner Stadtpatrone betete. Mit Blick auf die Märtyrer appellierte der Pontifex damals an die 20.000 Bonner auf dem Münsterplatz: „Seid auch Ihr heute ebenso überzeugte und überzeugende Christen.“

Gedenktafel für Johannes Paul II.

Eine Gedenktafel für Johannes Paul II. in der Krypta des Bonner Münsters erinnert seinen 1980 in Bonn. Sie wurde am 1. Mai 2011 im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes durch den damaligen apostolischen Nuntius in Deutschland, Erzbischof Dr. Jean-Claude Perissét, gesegnet. Die Tafel wurde von der Künstlerin Schwester Christophora Janssen (OSB) in ihrer Werkstatt in der Abtei St. Hildegard in Eibingen entworfen und gefertigt.

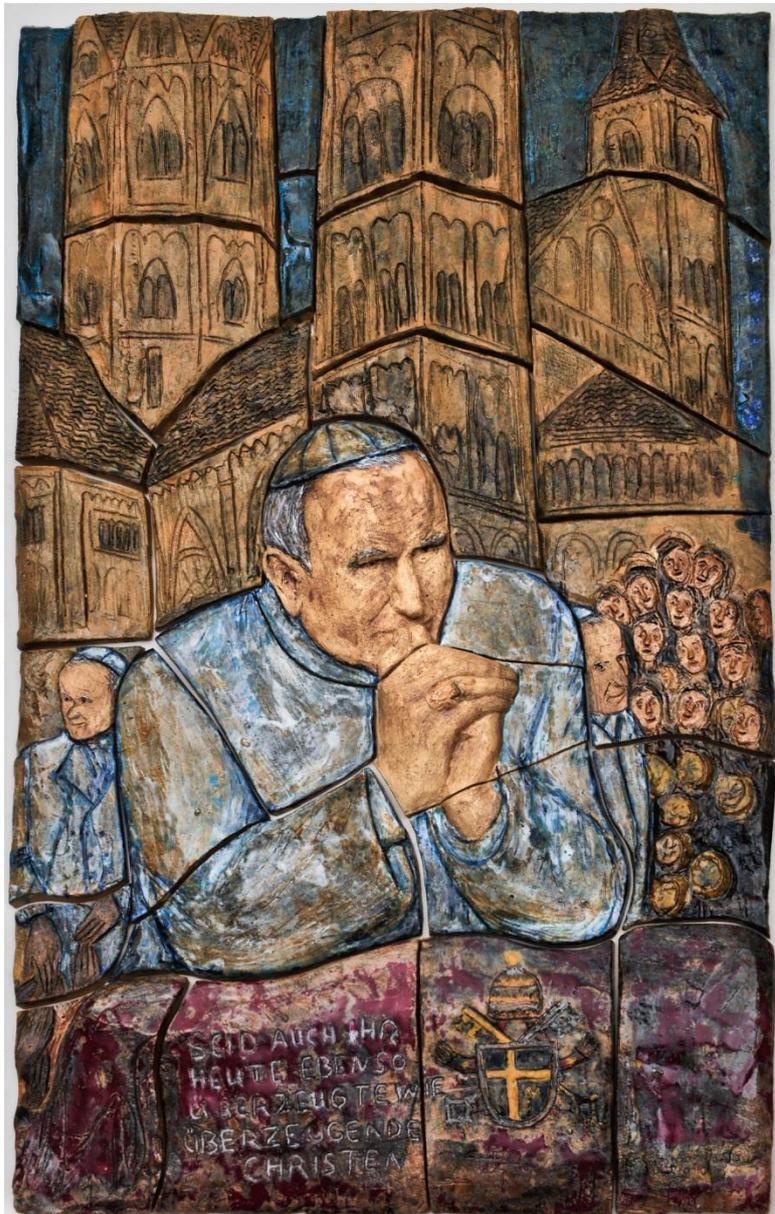
Stille Eindringlichkeit

Werkinterpretation der Künstlerin Sr. Christophora Janssen (OSB):

Das Relief ist auf einer beigefarbenen, 65x105 cm großen Tonplatte modelliert. Nach dem Modellieren muss der Ton so weit trocknen, dass die Platte in einzelne Teile geschnitten werden kann, da sie sonst beim Brennen verbiegen und/oder reißen würde. Nach dem Schneiden wurden die Teile ausgehöhlt und die Kanten geglättet.

Nachdem die einzelnen Teile vollständig getrocknet waren, wurden sie in einem ersten Brand bei 950 °C geschrüht, danach mit verschiedenen Glasuren überzogen und bis 1200 °C gebrannt. Diesen Vorgang habe ich so lange wiederholt, bis sich eine für mich befriedigende Farbkomposition ergab.

Die Gestaltung der Platte ergab sich aus den mir zur Verfügung stehenden Unterlagen des Besuches des Papstes 1980 in Bonn. Die Komposition entstand aus dem intuitiven Zusammenstellen der verschiedenen Komponenten – richtungweisend dabei die hervorgehobene Position des vor dem Schrein der Märtyrer betenden Papstes. Den Ausschnitt des Bonner Münsters vom Ostchor her gesehen gestaltete ich so, dass die Kirche gleichsam auf den Schultern des Papstes liegt und nach oben hin, dem Himmel zugewandt, offen ist. Da rechts und links neben der Gestalt des Papstes wenig Platz blieb, musste ich die



zur Verfügung stehenden Vorlagen neu gestalten, und das bewusst zurückhaltend, um den Gesamteindruck des betenden, die Kirche tragenden Papstes zu umrahmen. Der Betstuhl trägt das Wappen des Papstes sowie einem kurzen Ausspruch aus der damaligen Ansprache.

In der Farbkomposition habe ich versucht, der Atmosphäre des Abends nachzuspüren - das zurückhaltende Weiß des Papstgewandes, das von einem dunklen Rot im unteren Bereich, dem Beige des Bonner Münsters und einem Dunkelblau des Himmels, umrahmt wird, vermittelt stille Eindringlichkeit und Tiefe.



Erinnerungen an den Papstbesuch 1980 in Bonn Johannes Paul II. betete am Schrein der Bonner Stadtpatrone



BONN. „Ich bitte um Gottes bleibenden Schutz und Segen für Eure Stadt und Ihre Bewohner. Gott segne die Familien mit ihren Kindern. Er segne die alten Menschen. Alle, die krank im Bett liegen. Er segne jeden, der sich allein fühlt, der voller Sorgen und mutlos ist.“

Alle jene, die am Samstagabend des 15. November 1980 auf dem Münsterplatz waren, haben diese Worte vielleicht noch im Ohr. 30 Jahre ist es nun her, dass Papst Johannes Paul II. bei seinem Deutschlandbesuch in der – damaligen – Bundeshauptstadt Station machte und zu den Bonnern sprach. Etwa 20.000 Menschen waren gekommen, um dem charismatischen Oberhaupt der katholischen Kirche einen begeisterten Empfang zu bereiten. Der damalige Stadtdechant Prälat Walter Jansen zeigte sich denn auch „tief beeindruckt von der wunderschönen Atmosphäre“, die auf dem Platz vor der Basilika herrschte.

Dieser erste Besuch eines Papstes in Bonn war keineswegs selbstverständlich und war auch nicht im offiziellen Programm verzeichnet. Es waren der damalige Stadtdechant Walter Jansen und Oberbürgermeister Dr. Hans Daniels, die gemeinsam mit dem apostolischen Nuntius, Erzbischof Guido del Mestri, einfädelten.

Mit dem Zug war der Heilige Vater gegen 21.20 Uhr auf Bahnsteig 1 angekommen, wo ihn Oberbürgermeister Hans Daniels, Oberstadtdirektor Karl-Heinz van Kaldenkerken und Walter Jansen begrüßten – und Schülerinnen und Schüler der Liebfrauenschule und des Kardinal-Frings-Gymnasiums. Auf einem Plakat war zu lesen: „Amo te“ (Ich liebe Dich). Mit dem Papa-Mobil fuhr er anschließend zum Münsterplatz, wo trotz des Regens „die Menge immer mehr anschwell“, berichtete der General-Anzeiger. Hinter den Absperungen hatten

Priester des Stadtdekanats Platz genommen, nachdem der Schrein der Stadtpatrone in einer feierlichen Prozession vor das Münster getragen worden war. Neben dem Schrein bildete die Cassius- und Florentius-Bruderschaft eine Ehrenformation.

Um 21.30 Uhr kündigte dann ein Posaunenchor die Ankunft des Papstes an. Nach einer kurzen Ansprache und dem gemeinsamen „Vater unser“, das beeindruckend von den Wänden der umliegenden Gebäude widerhallte, erteilte er den Bonnern den apostolischen Segen. Im Gebet vertieft kniete Johannes Paul II. vor dem Schrein der Stadtpatrone nieder, der erstmals aus dem Münster heraus getragen worden war. Zudem trug sich das Kirchenoberhaupt in das Goldene Buch der Stadt Bonn ein.

Auch auf seinem anschließenden Weg zur Nuntiatur in der Godesberger Turmstraße, in der der Papst übernachtete, begrüßten immer wieder jubelnde Bonner den Papst. Und selbst als die Rollläden an den Fenstern der vatikanischen Botschaft heruntergelassen wurden, wünschten die Zuschauer noch einmal, den Papst zu sehen. Im General-Anzeiger war zu lesen: „Die Erfüllung dieses Wunsches zeichnete sich nach über einer Stunde Wartezeit gegen 23.30 Uhr ab, als sich hinter der Balkontür Schatten bewegten und vor dem Metallgitterzaun der Nuntiatur noch einmal ein Polizeikordon aufzog. Minuten später betrat der Papst den Balkon und zeigte sich der jubelnden Menge. „Wenn dieses 'Amo te' Wahrheit ausdrücken soll“, mahnte er die rufenden Menschen, „sollten Sie sofort schlafen gehen.“ „Nur unter dieser Bedingung“ erteilte er noch einmal seinen Segen.

Am frühen Morgen des 16. November verließ der Heilige Vater Bonn, um mit dem Hubschrauber nach Osnabrück, der nächsten Station seines Deutschland-Besuches, weiter zu reisen.



Päpstliche Basilika Minor

Der Pfingstsonntag 1956 war ein besonders festlicher Tag in der Geschichte unseres Münsters. Der Apostolische Nuntius, Erzbischof Aloysius Münch, feierte mit den Bonnern die Erhebung ihres zentralen Gotteshauses zur „Päpstlichen Basilika minor“, wovon zahlreiche päpstliche Wappen außen und innen zeugen (Hauptportal, Westportal, Stadtpatroneschrein, Vierungsalter, Fenster im Nordquerhaus).

Unterhalb der Erzbasiliken (basilica maior) sind vom Apostolischen Stuhl herausragende Gotteshäuser mit dem Titel Basilika (=basilica minor = kleine/niedere Basilika) ausgezeichnet worden, zunächst nur in Rom, dann in Italien und schließlich in der ganzen Welt. Waren solche Erhebungen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts noch selten, so wurden im 20. Jahrhundert immer öfter ehrwürdige Gotteshäuser zu Basiliken erhoben.

Sinn dieser Erhebung ist, die enge Verbundenheit des Papstes mit den Ortskirchen zu dokumentieren. Sie wird am deutlichsten durch die Bischofskirchen sichtbar, aber auch durch die Basilicae Minores bekundet. Es handelt sich um bei den Christen beliebte und viel besuchte Zentren des geistlichen Lebens. 1897 wurde erstmals eine deutsche Kirche zur päpstlichen Basilika erhoben: Die Klosterkirche Vierzehnheiligen.